

## Sonntag, 29. Juni - 20.30 Uhr

Prof. Dr. Gerald Hüther (Hirnforscher, Universität Göttingen) und Matthias Greffrath (Soziologe)

### Die zweite Renaissance

Untersuchungen des Gehirns ergeben, dass den wichtigsten Einfluss auf die neuronalen Verschaltungen die Erfahrung hat. Die soziale Umgebung wirkt stärker auf das menschliche Verhalten als zuvor angenommen. Können wir durch ein anderes Denken, durch Änderung von Einstellung und Haltungen, die globalen Probleme in den Griff bekommen?

## Dienstag, 8. Juli - 20.30 Uhr

Bodo Korsig (Bildender Künstler) und Prof. Dr. Monika Wagner (Kunsthistorikerin, Universität Hamburg)

### Where can I buy a new Brain?

In Holzschnitt-Technik schafft Bodo Korsig Formen, die er als Versuch einer neuen Bildsprache versteht. Ihn interessieren die neurologischen Prozesse, die sich wissenschaftlich kaum darstellen lassen. Prof. Monika Wagner forscht über künstlerisches Material: Verändern Computerscans oder endoskopische Innenaufnahmen das Menschenbild in der Kunst?

## Donnerstag, 10. Juli - 20.30 Uhr

Prof. Dr. Jörg Dierken (Theologe, Universität Hamburg)

### Sinn und Sinnverneinung: Religiöse

### Lebensdeutungen zwischen Ost und West

Im christlich-westlichen Denken steht das Streben des einzelnen nach Sinn im Zentrum der religiösen Deutung des Lebens; im buddhistisch geprägten fernöstlichen Kontext wird die Sinnhaftigkeit eher verneint, die Individualität zurückgehalten. Anhaltspunkte zum Vergleich bietet die philosophische Kyoto-Schule, die Buddhismus und Christentum nahe steht.

## Dienstag, 15. Juli - 20.30 Uhr

Prof. Dr. Joachim Treusch (Physiker, Präsident Jacobs University Bremen)

### Hat die Zukunft eine Chance?

### Hoffnung zwischen Wissen und Glauben

Glaube hilft zwar nicht bei der Erkenntnis der uns umgebenden Wirklichkeit, er hilft aber bei deren Bewältigung, meint der Präsident der Jacobs University, der darüber hinaus davon fasziniert ist, dass sich Teile der Wirklichkeit der Beschreibung durch die Naturwissenschaften entziehen.

## Dienstag, 22. Juli - 20.30 Uhr

Matthias Vogel (Philosoph, Universität Frankfurt) und Michael Maierhof (Komponist)

### Wozu Kunstmusik heute?

Musik ist überall, meist aber die industriell gefertigte, die sich an wirtschaftlichen Kriterien orientiert. Ist innovative Musik nur noch das hochgezüchtete Steckenpferd einer winzigen Minderheit oder ist sie ge-

sellschaftlich relevant? Welche Funktionen könnten eine solche Musik und die entsprechende Einstellung zum Hören haben?

## Dienstag, 29. Juli - 20.30 Uhr

Prof. Dr. Günter Ziegler (Mathematiker, Technische Universität Berlin)

### Das Buch der Beweise:

### Erkenntnis, Präzision, Sicherheit

Mathematik ist nicht etwas, das uns fern ist, das wir lieben oder hassen, sondern ein Teil unserer Kultur, der uns umgibt, mit dem wir täglich umgehen. Mit ihrer Hilfe lässt sich zudem die Welt sehr präzise beschreiben. Günter Ziegler sieht sein Fach als Abenteuerspielplatz und will diese Auffassung im Jahr der Mathematik 2008 vermitteln.

## Dienstag, 5. August - 20.30 Uhr

Prof. Dr. Thomas Hengartner (Volkswirtschaftler, Universität Hamburg)

### Von Schreib-, Sprech- und Denkmaschinen.

### Oder: Von der Gewöhnung an Technik

Unsere Kultur, unser Alltag ist mit Technik durchdrungen, und Technisches ist Bestandteil unserer Handlungs-, Werte- und Orientierungshorizonte. Wie haben sich Mensch und Technik aneinander gewöhnt? Was heißt es, an Technik gewöhnt zu sein? Thomas Hengartner betreibt unter anderem kulturwissenschaftliche Technikforschung.

## Dienstag, 12. August - 20.30 Uhr

Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß (Philosoph, Universität Konstanz)

### Gibt es Grenzen des Wissens?

Für das Wissen gibt es keine theoretischen Grenzen - das Wissen geht, wohin es will. Sehr wohl aber gibt es praktische Grenzen, zum Beispiel finanzielle - die Forschung wird unbezahlbar - und ethische Grenzen - das Wissen wendet sich gegen den Menschen. Jürgen Mittelstraß war bis 2005 Ordinarius für Philosophie und Wissenschaftstheorie an der Universität Konstanz.

## Dienstag, 19. August - 20.30 Uhr

Prof. Dr. Andreas Engel (Neurophysiologe, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

### Auf Spurensuche im Gehirn:

### Grundlagen von Bewusstsein und Kreativität

Die Thesen: 1. Bewusstsein und Kreativität hängen auch mit dynamischen Aktivitätsmustern in unserem Gehirn zusammen. 2. Die Hirnforschung beginnt heute die Erforschung von Themen, die traditionell den Geisteswissenschaften vorbehalten waren. 3. Eine wissenschaftliche Erklärung von Bewusstsein und Kreativität ist im Prinzip möglich.

Ort: Quellenhaus der Sylt Quelle | Hafenstraße 1  
25980 Rantum | Info-Telefon 04651-92033

Beginn: 20.30 Uhr | Einlass ab 20.15 Uhr  
Karten im Bistro Sylt Quelle u. an der Abendkasse  
Eintritt: 10,00 Euro | ermäßigt: 8,00 Euro